

Es beantragt jedoch die Ständeversammlung hierbei:

- a) daß die bei Concessionirung der sächsisch-baierischen Eisenbahncompagnie angenommenen Grundsätze in der Hauptsache auch bei neuen Concessionirungen festgehalten werden möchten;
- b) daß die Bildung eines angemessenen Reservefonds für außergewöhnliche Zwecke, namentlich Hauptreparaturen, aus den Bahnerträgen über vier Procent, wie bei der sächsisch-baierischen Eisenbahncompagnie geschehen, auch künftigen Gesellschaften zur Pflicht gemacht werde;
- c) daß der nächsten Ständeversammlung die ertheilten Concessionen, so wie in Beziehung auf das Eisenbahnwesen erlassenen Verordnungen vorgelegt werden."

Ich frage: Will die Kammer in dieser Weise sich gegen die hohe Staatsregierung aussprechen und genehmigt sie die vorgeschlagene Fassung? Man ist allgemein damit einverstanden.

Referent Abg. Georgi (aus Mylau) trägt noch vor: „Die Deputation hat hiernächst noch zu beantragen:

daß die verehrte Kammer durch ihre in Beziehung auf das Eisenbahnwesen gefaßten Beschlüsse alle darauf bezüglichen eingegangenen, in vorstehendem Berichte bezeichneten Petitionen für erledigt erkläre, ohne daß es einer besonderen Bescheidung der Petenten bedürfe, so wie daß sie beschließe, die sämtlichen Petitionen zur hohen ersten Kammer abzugeben, theils weil mehrere derselben an diese mit gerichtet sind, theils weil sie mehr oder weniger wohl auch für die jenseitige Berichterstattung interessante Notizen enthalten."

Präsident D. Haase: Ist die Kammer mit dem Schlufsantrage der Deputation einverstanden? Einhellig Ja.

Präsident D. Haase: Ich würde nunmehr auf die Frage unter Namensaufruf kommen, und ich würde sie folgendermaßen stellen: Will die Kammer die, im allerhöchsten Decret vom 8. Februar 1843, die Eisenbahnangelegenheit betreffend, von ihr erforderte Erklärung darüber den dabei von ihr gefaßten Beschlüssen gemäß gegen die hohe Staatsregierung aussprechen? Ich werde so eben von dem Herrn Secretair D. Schröder auf das neu hinzugekommene allerhöchste Decret über die schlesische Eisenbahn aufmerksam gemacht. Ich habe dasselbe für einen

integrirenden Theil der Vorlage vom 8. Februar 1843 angesehen. Ich erweitere daher die Frage dahin: Ob die Kammer die auf die beiden ebengedachten allerhöchsten Decrete, die Eisenbahnangelegenheit betreffend, von ihr geforderte Erklärung den von ihr bei deren Berathung darüber gefaßten Beschlüssen gemäß gegen die hohe Staatsregierung aussprechen wolle?

Es wird diese Frage, nachdem die Herren Staatsminister den Saal verlassen haben, von einem einzigen Abgeordneten, nämlich dem Abg. Kahlenbeck mit Nein, von sämtlichen übrigen Abgeordneten mit Ja beantwortet. Es waren die Herren Vicepräsident Eisenstück, Secretair D. Schröder, Secretair Rothe, Abgg. Speck, Poppe, Tzschucke, Vogel, Klien, Eckhardt, von Schönfels, D. von Mayer, Stellv. Baumgarten, Frenzel, Stellv. Gehe, Brockhaus, Claus (aus Chemnitz), Meydel, Oberländer, Sörnik, von Beschwitz, Thümer, Dehme, von Zezschwitz, Stellv. Kasten, D. Plakmann, Wend, Wehle, Simon, von Gablenz, Ludwig, Müller (aus Chemnitz), Meisel, Römer, D. Geißler, Püschel, Hensel, Schwabe, Stellv. Eöser, Georgi (aus Bschorlau), Blüher, Klinger, Stellv. von der Heydte, von der Planitz, von der Beek, Erchenbrecher, Kukul, Stellv. von Berlepsch, Todt, Jani, Bische, von Sahr, von Thielau, Zimmermann, Scholze, Breitfeld, Haden, Schumann, Stockmann, Kleeberg, Siegert, Hänkschel, Niehle, Georgi (aus Mylau), Wieland, Präsident D. Haase.

Nach Wiedereintritt der Herren Staatsminister äußert

Präsident D. Haase: Daß die Erklärung von Seiten der Kammer auf beide allerhöchste Decrete, welche uns vorgelegt worden sind, den bei deren Berathung gefaßten Beschlüssen gemäß erfolgen soll, ist mit 65 gegen 1 Stimme entschieden.

Schluß der Sitzung $\frac{1}{2}$ Uhr.

In einer geheimen Sitzung (der sechsten) der II. Kammer um $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags am 4. August wurde das Protocoll über vorstehende Sitzung durch den Secretair D. Schröder verlesen, genehmigt und durch die Abgg. Baumgarten und Frenzel mit vollzogen.